

---

## Sechzehntes Wort

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

(1) إِنَّمَا أَمْرُهُ إِذَا أَرَادَ شَيْئًا أَنْ يَقُولَ لَهُ كُنْ فَيَكُونُ ﴿١﴾ فَسُبْحَانَ الَّذِي يَدِيهِ مَلَكُوتُ  
كُلِّ شَيْءٍ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ﴿٢﴾

Geschrieben, um meinem blinden Selbst einen Weitblick zu geben – durch Aufzeigen von „vier Lichtstrahlen“ aus dem Licht dieses Verses, welche der inneren Ruhe meines Selbst dienen und die Finsternis zerstreuen werden.

**ERSTER LICHTSTRAHL: O mein unwissendes Selbst! Du sagst: „Mit der Allgegenwart des Wesens Gottes zugleich die Universalität Seiner Handlungen, mit der Einheit Seiner Person zugleich die Allgemeingültigkeit Seiner Allumsorgung ohne Helfer, mit Seiner Einzigkeit zugleich das Allumfassen Seiner Verwaltungen ohne Teilhaber, mit Seiner Erhabenheit über den Raum zugleich Seine Allgegenwart, mit Seiner unendlichen Erhabenheit zugleich Seine Nähe zu allen Dingen, und mit Seiner Einheit zugleich die Tatsache, dass Er alle Dinge persönlich in der Hand hält, gehören den Wahrheiten des Kur’âns zu. Der**

---

(1) Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers. \* Sein Befehl ist nur, wenn Er etwas will, dass Er diesem sagt: „Sei!“ – und es ist. \* Also gepriesen sei Der, in dessen Hand das Melekût aller Dinge ruht! Und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

**Kur'ân aber ist allweise; die Allweisheit jedoch lädt dem Verstand Dinge, die er nicht akzeptiert, nicht auf. Doch sieht der Verstand (hier) eine scheinbare Unvereinbarkeit. Ich möchte eine Erklärung, die den Verstand dazu führt, sich zu ergeben."**

**Antwort:** Wenn es nun so ist und du es für die innere Ruhe willst, sagen wir wiederum, gestützt auf den Segen des Kur'âns: Der Name (Gottes) „Licht“ hat viele unsere Schwierigkeiten gelöst, wird inşâallah auch diese lösen. Indem wir den Weg des Gleichnisses wählen, welcher klar für den Verstand und lichtvoll für das Herz ist, sagen wir wie İmam-ı Rabbânî (R.A.):

(1) نیشبم نہ شب پرستم من \* غلام شمس می گویم خبر

Weil ein Beispiel ein sehr glänzender Spiegel der Unnachahmlichkeit des Kur'âns ist, werden auch wir dieses Geheimnis durch ein Gleichnis betrachten, folgenderweise:

**Eine einzige Person kann mittels verschiedener Spiegel eine Vielfältigkeit erlangen; obwohl er ein wahrer Einzelner ist, wird er gleichsam zu einem Vielfältigen, welcher allgemeine Handlungen vollzieht.**

**Zum Beispiel:** Obwohl die Sonne ein konkretes Einzelnes ist, wird sie mittels transparenten Dingen gleichsam zu solch einem Vielfältigen, dass sie die Erdoberfläche mit ihren Abbildern und Reflexen füllt. Sie hat sogar Erscheinungen entsprechend der Anzahl der Tropfen und der glänzenden Partikel. Obwohl die Wärme der Sonne, ihr Licht und ihre siebenfarbigen sieben Eigenschaften in ihrem Licht –eine je-

---

(1) Ich bin weder die Nacht, noch bin ich der Nacht verbunden. Ich bin ein Diener der Sonne, gebe Kunde von der Sonne.

---

de– die ihnen gegenüberliegenden Dinge umfassen, einbeziehen und einschließen, bewahrt ein jedes transparente Ding wiederum in seinem „Augapfel“ mit dem Abbild der Sonne zugleich auch die Wärme, ebenso das Licht und die sieben Eigenschaften und macht sein reines „Herz“ für sie zum „Thron“. So wie die Sonne also aufgrund des „Alleinbesitzens“ alle ihr gegenüberliegenden Dinge umfasst, so befindet sich die Sonne auch hinsichtlich der „Allgegenwart“ gemeinsam mit vielen ihren Eigenschaften mit einer Art Erscheinung ihrer Person in jedem Ding.

**Da wir nun vom Gleichnis zur Thematik der Gestaltannahme übergegangen sind, werden wir unter den vielen Arten der Gestaltannahme auf drei Arten hinweisen, welche diese Angelegenheit erleichtern werden.**

**Die erste:** *Es sind die Reflexe der dichten, materiellen Dinge. Diese Reflexe sind sowohl etwas anderes (als sie selber), und nicht identisch, als auch leblose Dinge, sind tot. Außer ihrer äußerlichen Identität besitzen sie keine besonderen Eigenschaften.*

*Zum Beispiel:* Wenn du ein Spiegelkabinett betrittst, wird ein Said zu tausenden von Said's. Doch lebenbesitzend bist nur du, die anderen sind unbelebt; die Eigenschaft eines Lebens haben sie nicht.

**Die zweite:** *Es sind die Reflexe der materiellen Lichtvollen. Dieser Reflex ist nicht identisch, aber auch nicht etwas anderes. Sein Wesen stimmt nicht überein, doch besitzt er die meisten der Eigenschaften jenes Lichtvollen, wird wie dieses als lebendig gezählt.*

*Zum Beispiel:* Die Sonne scheint auf die Erde, zeigt in jedem Spiegel ihren Reflex. In jedem dieser Reflexe finden sich gleichsam als die Eigenschaften der Sonne das Licht und die sieben Farben im Licht vor. Wenn die Sonne ange-

nommen Bewusstsein besäße –wenn ihre Wärme ihrer Macht gleich, ihr Licht ihrem Wissen gleich und ihre sieben Farben ihre sieben Eigenschaften wären–, dann könnte diese eine einzige und alleinige Sonne im gleichen Augenblick in jedem Spiegel zugegen sein, einen jeden für sich zu einem „Thron“ und zu einer Art Telefon machen; sie hätten einander nicht behindert. Sie hätte mit jedem von uns mittels unseres Spiegels gesprochen. Obwohl wir von ihr entfernt sind, wäre sie zu uns näher gewesen als wir (selber zu uns).

**Die dritte:** *Es sind die Reflexe der lichtvollen Seelen. Dieser Reflex ist sowohl lebend, als auch identisch. Aber weil er je nach der Fähigkeit der Spiegel in Erscheinung tritt, stimmt er mit dem (eigentlichen) Wesen jener Seele nicht völlig überein.*

*Zum Beispiel:* In einem Moment, in dem Seine Erhabenheit Gabriel Aleyhisselâm in der Gestalt von Dihye <sup>(1)</sup> in der Gegenwart des Propheten stand, ging er in der Gegenwart Gottes vor dem „Gewaltigen Thron“ <sup>(2)</sup> mit seinen prächtigen Flügeln zur Secde. Auch befand er sich im selben Moment an zahllosen Orten und verkündete die Anordnungen Gottes. Eine Sache behinderte nicht die andere.

Aus diesem Geheimnis also ist es, dass Seine Erhabenheit der Prophet Aleyhissalâtü Wesselâm, dessen Wesen „Licht“ und dessen Identität lichterfüllt ist, auf der Welt die Salawâte seiner ganzen Religionsgemeinschaft zugleich vernimmt und am Jüngsten Tag mit den ganzen Asfiya’s zugleich spricht. Sie behindern einander nicht. Sogar werden unter den Gottesfreunden manche, die einen hohen „Lichtcharakter“ erlangen und „Ebdâl“ genannt werden, im gleichen Moment

---

<sup>(1)</sup> (Anm. d. Ü.): Name eines Sahâbi (R.A.).

<sup>(2)</sup> (Anm. d. Ü.): Siehe in der Liste der Fachbegriffe unter „Thron“.

---

an vielen Orten gesehen; dieselbe Persönlichkeit vollzieht viele unterschiedliche Handlungen (gleichzeitig und an mehreren Orten zugleich).

Ja, so wie für körperliche Dinge Dinge wie Glas und Wasser zum Spiegel werden, so gelten auch für die Seelenwesen wiederum die Luft, der Äther und manche Existierenden der Welt-der-Aufzeichnung als Spiegel und nehmen die Form eines Mittels an für eine Betrachtung und Reise in Blitz- und Gedankenschnelle; und jene Seelenwesen reisen in Gedankenschnelle in jenen reinen Spiegeln und in jenen feinen Orten umher. Sie treten im gleichen Moment in tausende Orte ein.

Da nun unfähige und gefügige Geschöpfe wie die Sonne und an das Materielle gebundene halb-lichthafte Kunstwerke wie die Seelenwesen aufgrund des Lichtcharakters an einem (einzigen) Ort und zugleich an sehr vielen Orten zugegen sein können, ein ortgebundenes Einzelnes sind und dennoch gleichsam ein absolutes Vielfältiges werden und im gleichen Moment mit freiem Willen sehr viele Handlungen vollziehen können,... **bei einem Heiligsten Herrn wohl**, der an das Materielle nicht gebunden und erhaben darüber ist, von der Begrenzung durch Einschränkung und von der Finsternis der Dichtheit rein und frei ist, die gesamten Lichter und alle Seelenwesen ein dunkler Schatten der Lichter Seiner heiligen Namen sind, die gesamte Existenz, das ganze Leben, die Welt der Seelen und die Welt der Aufzeichnung ein halb-transparenter Spiegel Seines Cemâl's sind, und dessen Eigenschaften allumfassend und dessen Handlungen universell sind: welches Ding vermag wohl, sich zu verbergen vor der Hinwendung Seiner Allgegenwart innerhalb der Manifestation Seiner Eigenschaften und der Erscheinung Seiner Handlungen –(und zwar) mit allbeherrschendem Willen, mit absoluter Allmacht und mit allumfassendem Wissen–,.. welche Handlung kann Ihm schwer fallen,.. was kann vor Ihm ge-

heim gehalten werden,.. welches Individuum kann von Ihm fern bleiben,.. welche Persönlichkeit kann sich Ihm nähern, ohne eine Vollständigkeit zu erlangen?

Ja, obwohl die Sonne ja mittels ihres unbegrenzten Lichtes und körperlosen Reflexes dir noch näher ist als deine Pupille, bist du von ihr –weil du begrenzt bist– sehr weit entfernt. Um sich ihr zu nähern, müsste man sich von vielen Einschränkungen befreien, müsste durch viele gewaltigen Stufen gehen. Geradezu müsste man geistig sich so vergrößern wie die Erde, so emporkommen wie der Mond,.. dann (erst) kannst du unmittelbar der eigentlichen Stufe der Sonne dich in gewissem Grade nähern und ohne (Zwischen)-Schleier sprechen. So auch ist der Cemâl-Besitzende Allgewaltige und der Vollkommene Cemîl dir höchst nah. Du bist von Ihm unendlich weit entfernt.

Wenn dein Herz Kraft und dein Verstand Hochsinn besitzt, versuche die Punkte in dem Gleichnis auf die Wahrheit anzuwenden...

**DRITTER LICHTSTRAHL: O mein voll einflüsterndes Selbst, das seine Grenzen überschritten hat! Du sagst: „Verse wie**

بِيَدِهِ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ ﴿١﴾ مَا مِنْ دَابَّةٍ إِلَّا هُوَ آخِذٌ بِنَاصِيَتِهَا  
وَنَحْنُ أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ حَبْلِ الْوَرِيدِ

**zeigen die grenzenlose Nähe Gottes auf. (Der Vers)**  
﴿١﴾ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ﴿١﴾ تَرْجِعُ الْمَلِكَةَ وَالرُّوحَ إِلَيْهِ فِي يَوْمٍ كَانَ مِقْدَارُهُ خُمْسِينَ أَلْفَ سَنَةٍ

---

<sup>(1)</sup> Der, in dessen Hand das Melekût aller Dinge ruht. \* Es gibt kein Lebewesen, dessen Zügel nicht Er hält. \* Und Wir sind ihm näher als seine Halsschlagader.

---

**im Hadîs eingetroffene: „Der Allerhabene Hak ist hinter siebzigtausend „Schleiern“ und Wahrheiten wie die Himmelfahrt zeigen unser grenzenloses Entferntsein. Ich möchte eine Erklärung, die dieses schwer verständliche Geheimnis dem Verstande näher bringt!“**

**Antwort:** Wenn es so ist, höre zu:

**Zunächst hatten wir zum Schluss des „ersten Lichtstrahls“ gesagt:** Obwohl die Sonne ja hinsichtlich ihres unbegrenzten Lichtes und körperlosen Reflexes dir noch näher ist als deine Pupille, welche das Fenster deiner Seele und ihr Spiegel ist, bist du von ihr sehr weit entfernt, weil du begrenzt und innerhalb der Materie gefangen bist. Du kannst lediglich mit manchen ihrer Reflexe und „Schatten“ Verbindung aufnehmen, (nur) ihren quasi Erscheinungen und schwachen Manifestationen begegnen und dich (lediglich) ihren Farben nähern, welche gleichsam eine Klasse ihrer Eigenschaften sind, sowie ihren Strahlen und Erscheinungsorten, welche gleichsam eine Gruppe ihrer Namen sind. Wenn du dich der eigentlichen Stufe der Sonne nähern und direkt unmittelbar dich mit der Person der Sonne treffen willst, müsstest du dich dann von sehr vielen Einschränkungen befreien und durch sehr viele Stufen von Universalitäten gehen. Erst nachdem du geradezu durch geistige Befreiung so groß geworden bist wie die Erdkugel, dich seelisch wie die Luft ausgedehnt hast, so emporgekommen bist wie der Mond und so entgegenstehst wie der Vollmond, kannst du behaupten, dich persönlich unmittelbar mit ihr getroffen und dich ihr in gewissem Grade genähert zu haben.

---

<sup>(1)</sup> Und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht. \* Die Engel und die Seele (Gabriel) steigen zu Ihm (zum „Thron“) auf in einem Tage, dessen Länge fünfzigtausend Jahre beträgt.

**So auch:** Jener Höchst Vollkommene Allgewaltige, jener Cemil Ohnegleichen, jener Wesensnotwendig Existierende, jener Erschaffer alles Existierenden, jene „Immerwährende Sonne“, jener Sultan der Überzeitlichkeit und Ewigkeit ist dir noch näher als du (dir selbst). Du bist von Ihm endlos weit entfernt.

Wenn du Kraft hast, übertrage die Feinheiten im Gleichnis...

**Zweitens: Zum Beispiel:** **وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَى**<sup>(1)</sup> Unter den vielen Namen eines Padişah's zeigt sich der Name „Kommandeur“ in vielen ineinander liegenden Bereichen. Er hat ein Auftreten und Erscheinen in weiten wie beschränkten, allgemeinen wie kleinen Bereichen – mit dem allgemeinen Bereich des Verteidigungsministers angefangen, über den Rang des Marschalls und Generalleutnants, bis hin zum Hauptmann und Gefreiten. Nun nimmt ein Soldat bei seinem Militärdienst jenen beschränkten Rang des Kommandeurs als Instanz, welcher bei dem Rang des Gefreiten in Erscheinung tritt; er nimmt mit seinem Oberbefehlshaber durch diese beschränkte Erscheinung seines Namens Verbindung auf und steht zu ihm durch sie in Beziehung. Wenn er mit seinem eigentlichen Namen Verbindung aufnehmen und ihm mit diesem Titel begegnen wollte, müsste er von dem Rang des Gefreiten bis hin auf den großen Rang des Verteidigungsministers aufsteigen. Also steht der Padişah jenem Soldaten, mit seinem Namen, seiner Herrschaft, seinem Gesetz, seinem Wissen, seinem Telefon, seinen Maßnahmen –und wenn jener Padişah von den Ebdâl-Gottesfreunden (und) „lichthaft“ ist, unmittelbar mit seiner Gegenwart– sehr nahe. Nichts kann dazwischen treten und zum Hindernis werden. Jedoch steht jener Soldat sehr entfernt; es sind tausende Stufen da-

---

<sup>(1)</sup> Und Allah gebührt das höchste Gleichnis.



---

zwischen und tausende Schleier trennend. Doch übt (der Padişah) manchmal Milde, läßt entgegen der Gewohnheit einen Soldaten zu sich, läßt ihn seine Huld erfahren...

**So auch:** Obwohl der Allgewaltige Herr, der den Befehl **كُنْ فَيَكُونُ**<sup>(1)</sup> innehat und die Sonnen und Gestirne gleichsam Seine beauftragten Soldaten sind, allen Dingen viel näher ist als alle Dinge (zu sich selber), sind doch alle Dinge von Ihm endlos entfernt. Wenn man vor Seine Gegenwart unmittelbar treten wollte, müsste man durch dunkle wie lichtvolle, d. h. materielle und schöpferbedingte, sowie namens- und eigenschaftsbedingte „siebzigttausende“ Schleier gehen, auf den tausenden speziellen wie universellen Stufen der Erscheinung jedes Namens hochsteigen, durch die äußerst erhabenen Ebenen Seiner Eigenschaften schreiten und bis hin zu Seinem „Größten Thron“ aufsteigen, welcher Seinen Größten Namen erfährt, müsste –wenn keine Heranziehung und Huld erfolgt– tausende Jahre sich bemühen und schreiten... Zum Beispiel: Wenn du dich Ihm mittels des Namens „Schöpfer“ nähern willst, musst du mit der Besonderheit als „dein Schöpfer“, dann in der Hinsicht als „der Schöpfer aller Menschen“, dann mittels des Titels als „der Schöpfer aller Lebewesen“, dann durch den Namen „der Schöpfer alles Existierenden“ in Verbindung treten. Andernfalls bleibst du im Schatten, findest nur eine kleine Erscheinung.

ZUR BEACHTUNG: Der Padişah in dem Gleichnis hat aus seiner Unfähigkeit auf den Stufen seines Namens „Kommandeur“ Mittler eingesetzt wie den Marschall und Generalleutnant. Aber der Absolut Allmächtige,

---

<sup>(1)</sup> „Sei!“ – und es ist.

بِيَدِهِ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ<sup>(1)</sup>, bedarf Mittler nicht. Die Mittler sind nur äußerlich, sind ein Schleier (zur Bewahrung) der Ehre und Erhabenheit; sie sind mit Dienstbarkeit, Erstaunen, Unfähigkeit und mit Bezeigen der eigenen Bedürftigkeit Ausrufer und Betrachter der Herrschaft Seiner Allumsorgung, sind nicht Seine Helfer, können keine Teilhaber an der Herrschaft der Allumsorgung sein.



---

<sup>(1)</sup> Der, in dessen Hand das Melekût aller Dinge ruht.

## Aus dem „vierzehnten Wort“

**DIE VIERTE (Angelegenheit): Die erhabene Wahrheit, welche Verse wie z. B.**

(<sup>1</sup>) إِنَّمَا أَمْرُهُ إِذَا أَرَادَ شَيْئًا أَنْ يَقُولَ لَهُ كُنْ فَيَكُونُ  
 وَمَا أَمْرُ السَّاعَةِ إِلَّا كَلَمْحِ الْبَصَرِ ۖ وَمَنْزُورٍ إِلَيْهِ مِنْ جِبِلِّ الْوَرِيدِ  
 تَرْجُحُ الْمَلَائِكَةُ وَالرُّوحُ إِلَيْهِ فِي يَوْمٍ كَانَ مِقْدَارُهُ مِثْقَالَ رَأْفِ سِنَّةٍ ۖ

zum Ausdruck bringen, nämlich: Der Absolut Allmächtige erschafft die Dinge dermaßen mit Leichtigkeit und Schnelle, ohne Behandlung und Berührung, dass man es so sieht und versteht, als würde Er sie lediglich nur mit einem Befehl hervorbringen.

Außerdem ist jener Allmächtige Künstler grenzenlos nahe zu den Kunstwerken, doch sind die Kunstwerke grenzenlos fern von Ihm.

Außerdem belässt Er trotz Seiner endlosen Größe sogar sehr kleine und unbedeutende Dinge nicht ohne eine wichtige Anordnung und Kunstschönheit.

So wie nun für die Existenz dieser kur'anischen Wahrheit die bei den Existierenden sichtbare vollkommenste Ordnung innerhalb absoluter Leichtigkeit

(<sup>1</sup>) Sein Befehl ist nur, wenn Er etwas will, dass Er diesem sagt: „Sei!“ – und es ist. \* Die Verwirklichung der Auferstehung ist nur wie ein Augenzucken. \* Und Wir sind ihm näher als seine Halsschlagader. \* Die Engel und die Seele (Gabriel) steigen zu Ihm (zum „Thron“) auf in einem Tage, dessen Länge fünfzigtausend Jahre beträgt.

**Zeugnis ablegt, so wird das Geheimnis ihrer Weisheit auch ebenso aufgezeigt durch das folgende Gleichnis.**

**Zum Beispiel:** **وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَى**<sup>(1)</sup> Die Dienste, welche die Sonne auf den Befehl des Herrn und auf die Unterwerfung durch Gott erfährt –(obwohl:) sie ist (lediglich) wie ein dunkler Spiegel für den Namen „Licht“ unter den Schönen Namen des Allgewaltigen Künstlers–, bringen diese Wahrheit dem Verstande näher, folgenderweise:

Die Sonne ist trotz ihrer Höhe allen transparenten und glänzenden Dingen grenzenlos nahe, ist sogar zu ihnen noch näher als sie (zu sich) selber; obwohl sie diese durch ihre Erscheinung, ihr Abbild und durch viele, der Verwaltung ähnelnde Hinsichten beeinflusst, sind diese transparenten Dinge jedoch tausende Jahre (Fußmarsch) von ihr entfernt, können sie in keiner Hinsicht beeinflussen, können keine Nähe behaupten.

Und der Sachverhalt, dass jene Sonne in jedem transparenten Partikel, sogar überall, wo ihr Licht eingedrungen ist, gleichsam gegenwärtig und „sehend“ ist, erweist sich dadurch, dass entsprechend der Fähigkeit und Farbe jenes Partikels die Spiegelung der Sonne und eine Art ihres Abbildes zu sehen ist.

Auch wird je nach dem Ausmaß der Gewaltigkeit des Leuchtens der Sonne ihr Umfassen und ihr Einfluss (um so) stärker. Wegen der Gewaltigkeit des Leuchtens ist es, dass (sogar) ganz kleine unbedeutende Dinge sich vor ihr nicht verbergen und nicht entfliehen können. Also ist es nicht, dass die Gewaltigkeit ihrer Größe kleine und unbedeutende Dinge ausschließt, sondern im Gegenteil, aufgrund des Ge-

---

<sup>(1)</sup> Und Allah gebührt das höchste Gleichnis.

---

heimnisses des Leuchtens in den Bereich ihres Umfassens nimmt.

Außerdem, den unmöglichen Fall angenommen, wenn wir uns die Sonne bei den Erscheinungen und Diensten, die sie erfährt, als selbständig Handelnde vorstellen: in so großer Leichtigkeit, Schnelle und Ausdehnung vollbringt sie mit Gottes Erlaubnis von dem Partikel, dem Tropfen, der Meeresoberfläche bis hin zu den Planeten solche Werke, dass man sich vorstellen kann, dass sie diese gewaltigen Handlungen lediglich mit einem bloßen Befehl vollzieht. Partikel wie Planeten sind vor ihrem Befehl gleich. Den Segen, den sie der Meeresoberfläche spendet, gibt sie mit vollkommener Ordnung auch dem Partikel – seiner Fähigkeit entsprechend.

Nun also: Dass diese Sonne, die auf dem Himmels- Meer ein lichtvolles Bläschen und ein dunkler Spiegel für die Erscheinung des Namens „Licht“ des Absolut Allmächtigen ist, augenscheinlich die Muster der drei Grundlagen dieser Wahrheit erfährt, sehen wir. Zweifellos glauben wir dann – und muss man glauben– mit einer Glaubensgewissheit im Grade des Augenscheins, dass der Allgewaltige Herr –wobei das Licht und die Wärme der Sonne im Vergleich zu Seiner Allwissenheit und Allmacht gleichsam so dunkel sind wie die Erde(nsicht), und der

نُورُ النُّورِ مُنَوِّرُ النُّورِ مُقَدِّرُ النُّورِ<sup>(1)</sup> ist– (dass Er) zu allen Dingen mit Seiner Allwissenheit und Allmacht grenzenlos nah, allgegenwärtig und allwissend ist, dass alle Dinge von Ihm unendlich entfernt sind, und –weil Er dermaßen mühelos, ohne Behandlung und leicht die Handlungen vollzieht– dass man es so versteht, als würde Er lediglich mit der Schnelle und

---

<sup>(1)</sup> Das “Licht” des Lichtes, der Erleuchter des Lichtes, der Bestimmer des Lichtes.

Leichtigkeit eines bloßen Befehls schaffen, dass überhaupt nichts, ob als Teil oder Ganzes, ob klein oder groß, aus dem Bereich Seiner Allmacht herausgeht, und dass Seine Größe (alles) umfasst.



## **Aus dem „dreizehnten Glanzlicht“ (Lem'a)**

**DREIZEHNTER HINWEIS:** *Es sind „drei Punkte“.*

**Erster Punkt:** *Eine sehr große Hinterlist des Teufels: Hinsichtlich der Gewaltigkeit der Glaubenswahrheiten verleitet er engherzige, wenigverständige und kleindenkende Menschen und sagt: „Es wird gesagt, dass ein einziger Herr die gesamten Atome, Planeten, Gestirne und die übrigen Existierenden mit all ihren Zuständen unter der Betreuung Seiner Allumsorgung lenkt und verwaltet. Wie kann man an eine so grenzenlos erstaunliche große Angelegenheit glauben? Wie findet sie Platz im Herzen? Wie kann der Gedanke sie akzeptieren?“ So erweckt er angesichts der menschlichen Schwäche ein Gefühl der Leugnung.*

**Antwort:** Das Geheimnis, das diese Hinterlist des Teufels verstummen lässt, ist „Allahu ekber“, und auch ihre wahre Antwort ist „Allahu ekber“. Ja, die vielfache Wiederholung des „Allahu ekber“ in den Zeichen des Islam ist dafür, um diese Hinterlist zu vereiteln. Denn die unfähige Kraft, das schwache Vermögen und der unzureichende Gedanke des Menschen sieht und bestätigt solche grenzenlos großen Wahrheiten durch das Licht des „Allahu ekber“, trägt jene Wahrheiten mit der Kraft des „Allahu ekber“, platziert sie in den Bereich des „Allahu ekber“ und sagt zu seinem in Einflüsterung geratenen Herzen:

*Die höchst ordnungsmäßige Betreuung und Verwaltung dieser Schöpfung ist augenscheinlich zu sehen. Hierbei gibt es zwei Wege:*

*Der erste Weg:* Er ist möglich, jedoch höchst gewaltig und erstaunlich – solch ein außergewöhnliches Werk ist sowieso mit einer außergewöhnlichen Kunst und auf einem sehr erstaunlichen Weg möglich. Und dieser Weg ist es, dass dies mit der Allumsorgung, dem Willen und der Allmacht eines Allgegenwärtigen und Samed Herrn geschieht, für dessen Existenz es Zeugen an der Anzahl der Existierenden, sogar Atome gibt.

*Zweiter Weg:* Es ist der Weg der Beigesellung und des Unglaubens, für den es keine Hinsicht der Möglichkeit besteht, und der im Grade der Unmöglichkeit schwierig und in keiner Hinsicht verstandesmäßig ist. Denn so wie es in vielen Abhandlungen wie z. B. im „zwanzigsten Brief“ und „zweiundzwanzigsten Wort“ äußerst sicher bewiesen wurde, müsste sich dann in jedem Existierenden der Schöpfung, sogar in jedem ihrer Atome, eine absolute Göttlichkeit, ein umfassendes Wissen und eine grenzenlose Macht befinden, damit mit der höchsten Ordnung und Regelmäßigkeit und der äußerst genauen Ausgewogenheit und Sonderung, welche bei den Existierenden augenscheinlich zu sehen sind, die perfekten und schmuckvollen Kunst-Zierden entstehen können.

*Kurz:* Wenn die Allumsorgung in Gewaltigkeit und Größe nicht bestünde, welche vollkommen passend und richtig ist, müsste man dann einen in jeder Hinsicht widersinnigen und unmöglichen Weg verfolgen. Durch Weglaufen vor der passenden und notwendigen Gewaltigkeit die Unmöglichkeit und Undenkbarkeit anzunehmen, kann sogar der Teufel nicht anbieten.

\* \* \*



## Aus dem zweiten Kapitel des „zweiunddreißigsten Wortes“

### Zweites Vorhaben

Weil der Vertreter der Beigeseller den Weg der Beigesellung in keiner Hinsicht beweisen konnte und die Hoffnung auf dessen Beweis aufgab und deshalb versuchen will, den Weg der Einheitsbekenner durch seine Zweifel und sein Anbringen von Ungewissheiten zu zerstören, **stellt er die folgende zweite Frage, er sagt:**

„O ihr Einheitsbekenner! Ihr sagt:

﴿قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ۝ اللَّهُ الصَّمَدُ﴾<sup>(1)</sup> Der Erschaffer der Schöpfung ist ein einziger, ist allgegenwärtig, ist Samed. Auch ist Er der Schöpfer aller Dinge. Mit Seiner persönlichen Allgegenwart zugleich ist unmittelbar der Zügel aller Dinge in Seiner Hand, der Schlüssel aller Dinge bei Ihm, hält Er die „Stirnlocke“ aller Dinge; eine Sache behindert die andere nicht. Er vermag, die gesamten Dinge mit ihren gesamten Zuständen zugleich zu lenken.‘... Wie kann man an einen solchen erstaunlichen Sachverhalt glauben? Kann eine einzige Persönlichkeit als einzelner an grenzenlosen Orten grenzenlose Handlungen mühelos vollziehen?“

**Antwort:** Auf diese Frage kann man mit der Darlegung eines höchst tiefen und feinen und höchst erhabenen und

---

<sup>(1)</sup> Sprich: Er ist Allah, Allgegenwärtig. Allah ist Samed.

umfassenden Geheimnisses der Allgegenwart und des Sa-mediyet antworten. Der menschliche Geist jedoch kann jenes Geheimnis nur durch das Fernrohr eines Beispiels und durch die Beobachtung mittels eines Gleichnisses betrachten. Der Allerhabene Hak hat bei Seinem Wesen und Seinen Eigenschaften nicht Seines gleichen oder ähnlichen. Doch kann man durch ein Gleichnis und ein Beispiel in gewissem Grade Seine Handlungen betrachten. Und so werden wir mit materiellen Beispielen auf jenes Geheimnis hinweisen.

**Erstes Beispiel – ist wie folgt:** *So wie es im „sechzehnten Wort“ bewiesen wird, erlangt eine einzige konkrete Person mittels verschiedener Spiegel eine Vielfältigkeit; obwohl sie ein wahres Einzelnes ist, wird sie gleichsam zu einem Vielfältigen, welches zahlreiche Handlungen vollzieht.*

So wie ja für materielle Dinge Dinge wie Glas und Wasser zum Spiegel werden und ein einziges materielles Ding in jenen Spiegeln eine Vielfältigkeit erlangt, so auch gelten ebenso für lichthafte Dinge und für Seelenwesen die Luft, der Äther und manche Existierenden der Welt der Aufzeichnung gleichsam als Spiegel und nehmen die Form jeweils eines Mittels an für einen Durchzug und Durchreise in Blitz- und Gedankenschnelle, sodass jene Lichthaften und jene Seelenwesen in Gedankenschnelle in jenen reinen Spiegeln und feinen Räumen umherreisen; im gleichen Moment treten sie in tausende Orte ein. Und weil sie lichthaft sind, und ihre Reflexe mit ihnen identisch sind und ihre Eigenschaften besitzen, walten sie in jedem Spiegel –im Gegensatz zu materiellen Dingen– solcherweise, wie dass sie sich an jedem Ort persönlich befinden.

Die Reflexe und Abbilder von dichten materiellen Dingen sind sowohl mit ihnen nicht identisch, als auch besitzen sie nicht ihre Eigenschaften, gelten als leblos.

---

Zum Beispiel: Obwohl die Sonne ein konkretes Einzelnes ist, wird sie mittels glänzender Dinge gleichsam ein Vielfältiges. Allen glänzenden Dingen auf der Erde, sogar einem jeden Tropfen Wasser und Glaspartikel, gibt sie entsprechend deren Fähigkeit jeweils ein Abbild von ihr – eine abgebildete Sonne. Die Wärme und das Licht der Sonne, ihre sieben Farben in ihrem Licht und eine Art Abbild ihrer Person befinden sich in jedem glänzenden Körper.

Angenommen wenn die Sonne ein Wissen und Bewusstsein besäße, wäre jeder Spiegel gleichsam eine Art Platz, Thron und Ehrensitz von ihr geworden, hätte sie so mit jedem Ding eine persönliche Verbindung gehabt und mit jedem Bewusstseinsbesitzer mittels seines Spiegels –sogar durch seine Pupille, gleichsam als jeweils ein Telefon– kommunizieren können. Eine Sache hätte die andere nicht verhindert. Eine Kommunikation hätte die andere nicht unterbrochen. Sie wäre sowohl an jedem Ort (mit ihren Eigenschaften und „Namen“) zugegen gewesen, als auch (mit ihrer Person) an gar keinem Ort.

Wenn wohl die Sonne, die wie ein materieller, beschränkter und lebloser Spiegel alleine des Namens „Licht“ unter den tausendundeinen Namen eines Herrn ist, solcherweise trotz ihrer Individualität an vielen Orten viele Taten vollbringt, würde dann jener Allgewaltige Herr mit der Allgegenwart Seines Wesens zugleich grenzenlose Handlungen im gleichen Moment nicht ausführen können?

**Zweites Beispiel:** *Weil die Schöpfung wie ein Baum ist, kann ein jeder Baum als Beispiel dienen für die Sachverhalte der Schöpfung. So werden auch wir den prächtigen, gewaltigen Ahorn vor unserem Zimmer wie ein verkleinertes Abbild für die Schöpfung nehmen und die Erscheinung der Allgegenwart in der Schöpfung durch ihn aufzeigen; folgenderweise:*

Dieser Baum hat mindestens zehntausend „Früchte“. Jede seiner Früchte hat mindestens hunderte geflügelte Kerne. Alle die zehntausend Früchte und eine Million Kerne erfahren im gleichen Moment gemeinsam dieselbe Kunst und Schaffung. Indessen: durch eine kleine, konkrete und „Lebensknoten“ genannte Erscheinung des Willens Gottes und Keim des Befehls des Allumsorgers im ursprünglichen Kern, in der Wurzel und im Stamm dieses Baumes befindet sich die Zentralität der Formungsgesetze dieses Baumes an jedem Ast, in jeder Frucht und bei jedem Kern, sodass dieser (Baum), ohne irgendetwas von irgendeinem von ihnen unvollkommen zu lassen und ohne einander zu behindern, durch sie bewirkt wird.

Und jene einzige Willenserscheinung und jenes Befehlsgesetz gelangen nach überall nicht in der Weise, dass sie sich wie Licht, Wärme und Luft verbreiten. Denn, auf den verschiedenen Kunstwerken und weiten Strecken bis hin zu den Stellen, an die sie gelangen, hinterlassen sie gar keine Spuren, man sieht keine Anzeichen von ihnen. Wenn es durch Verteilung erfolgte, wären ihre Spuren und Anzeichen zu sehen gewesen. Vielmehr befinden sie sich direkt bei jedem von ihnen, ohne sich zu teilen und zu verbreiten. Ihrer Allgegenwart und Individualität sind jene umfänglichen Handlungen nicht zuwider. Man kann sogar sagen: Jene Willenserscheinung, jenes Befehlsgesetz, jener Lebensknoten befindet sich bei jedem von ihnen, und doch ist sie nirgends vorhanden. Geradezu hat jenes Befehlsgesetz entsprechend der Anzahl der Früchte und Kerne an diesem prachtvollen Baum jeweils Augen und Ohren. Vielmehr ist ein jeder Teil des Baums wie jeweils ein Zentrum der Empfindungen jenes Befehlsgesetzes und Gesetzes, sodass die langen Mittelglieder (des Baums) nicht einen Schleier und Hindernis bilden, sondern wie Telefondrähte jeweils ein Mittel zum Erleichtern und Nähern werden. Das Weiteste ist wie das Nächste.

---

Da nun eine einzige kleine Erscheinung einer Eigenschaft des Samed Allgegenwärtigen Herrn wie der Wille augenscheinlich Millionen Handlungen an Millionen Orten bewirkt, muss man zweifellos im Grade des Augenscheins Gewissheit darüber haben, dass der Allgewaltige Herr mit der Manifestation Seiner Allmacht und Seines Willens den Erschaffungs-Baum (d. h. die gesamte Schöpfung) mit seinen gesamten Teilen und Atomen zu verwalten vermag.

So wie es im „sechzehnten Wort“ bewiesen und erklärt wird, sagen wir: Da nun unfähige und gefügte Geschöpfe wie die Sonne, an die Materie gebundene halb-lichthafte Kunstwerke wie die Seelenwesen, und Befehlsgesetze und Willenserscheinungen, welche (z. B.) dieses Ahorns Lebensknoten und Verwaltungszentrum sind, welche gleichsam sein geistiges Licht und seine Seele sind, aufgrund des Geheimnisses des Lichtcharakters sich augenscheinlich an sehr vielen Orten und bei sehr vielen Handlungen befinden können, obwohl sie an einem (einzigem) Ort und ein einziges konkretes Einzelnes sind,.. sie bekommen die Bedeutung eines absolut Umfassenden, obwohl sie ein mit der Materie begrenztes Einzelnes sind; und sie vollziehen augenscheinlich im gleichen Moment mit freiem Willen sehr viele verschiedene Handlungen – auch du siehst es und kannst es nicht leugnen...

Bei einem einzigen Heiligsten Herrn wohl, der von der Materie unabhängig und über sie erhaben ist, ebenso rein und frei von der Begrenzung durch Schranken und von der Finsternis der Dichtheit, und bei dem diese gesamten Lichte und lichtvollen Dinge (nur) ein dunkler Fleck und Schatten der heiligen Lichte Seiner Namen sind,.. ebenso die gesamte Existenz, alles Leben, die Welt der Seelen, die Welt des Zwischenreichs und die Welt der Aufzeichnung jeweils ein halb-transparenter Spiegel Seines Cemâl's sind, und Seine Eigenschaften allumfassend und Seine Handlungen univer-

sell (sind): welches Ding vermag sich dann zu verbergen vor der Hinwendung Seiner Allgegenwart innerhalb der Manifestation Seiner Eigenschaften und der Erscheinung Seiner Handlungen, welche mit allbeherrschendem Willen, absoluter Allmacht und allumfassendem Wissen offenbar werden? Welche Sache könnte Ihm schwer fallen? Welcher Ort könnte sich vor Ihm verbergen? Welches Individuum könnte von Ihm fernbleiben? Wer könnte sich Ihm nähern, ohne eine Universalität zu erlangen? Könnten sich Dinge überhaupt vor Ihm verstecken? Könnte überhaupt eine Sache die andere behindern? Könnte irgendein Ort von Seiner Gegenwart frei bleiben? Würde Er nicht –wie İbn-i Abbas Radiyallahü Anh es sagte– „jeweils ein geistiges Auge haben, welches jedes Existierende sieht, und jeweils ein geistiges Ohr, welches sie hört“? Würde die Aufeinanderfolge der Dinge nicht wie jeweils ein Draht und eine Ader werden für das schnelle Wirken Seiner Befehle und Gesetze? Könnten Hindernisse und Sperren nicht zu Anlässen und Mitteln für Sein Verwalten werden? Könnten Ursachen und Mittel nicht bloß ein äußerlicher Schleier sein? Würde Er nicht überall gegenwärtig sein, obwohl Er (mit Seiner Person) an keinem Ort ist? Hätte Er es überhaupt nötig, einen Raum und Platz einzunehmen? Könnten überhaupt das Entferntsein, die Kleinheit und die Abstufungen der Existenz-Ebenen Seine Nähe, Seine Verwaltung und Seine Sicht verhindern?

Und Dinge wie Veränderung, Wechsel, Raum-Einnehmen und Sich-Teilen, welche die Eigenschaften von materiellen, „möglichen“, dichten, zahlreichen, (ort-)gebundenen und begrenzten Dingen, und die spezifischen und (nur auf sie selbst) begrenzten Erfordernisse der Materie, der „Möglichkeit“, der Dichtheit, der Vielheit, der (Ort-)Gebundenheit und der Begrenztheit sind: Könnten sie zu einem Heiligsten Herrn gelangen, der von der Materie unabhängig, Wesensnotwendig Existierend, das „Licht“ aller Lichter, Allgegen-

wärtiger Alleinbesitzer, von Einschränkungen rein, von Begrenzung frei, über Fehler heilig und über Unvollkommenheiten erhaben ist? Würde sich die Unfähigkeit Ihm überhaupt ziemen? Würden sich Fehler überhaupt dem „Saum“ Seiner Ehre nähern?...

### NACHWORT ZUM ZWEITEN VORHABEN

Als ich einmal über die Allgegenwart nachsann, schaute ich auf die Früchte des Ahorns vor meinem Zimmer: es kam eine Aufeinanderfolge von Nachsinnen in arabischer Form ins Herz. So wie es kam, werde ich sie in Arabisch schreiben und danach eine kurze Bedeutung davon sagen. Nun also:

نَعَمْ فَالْأَثْمَارُ وَالْبُدُورُ مُعْجَزَاتُ الْحِكْمَةِ خَوَارِقُ الصَّنْعَةِ هَدَايَا الرَّحْمَةِ  
بِرَاهِينِ الْوَحْدَةِ بَشَائِرُ لُطْفِهِ فِي دَارِ الْآخِرَةِ شَوْاهِدُ صَادِقَةٍ بِأَنَّ خَلْقَهَا لِكُلِّ شَيْءٍ  
قَدِيرٌ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ كُلُّ الْأَثْمَارِ وَالْبُدُورِ مَرَايَا الْوَحْدَةِ فِي أَطْرَافِ الْكَثْرَةِ إِشَارَاتُ  
الْقَدْرِ رُمُوزَاتُ الْقُدْرَةِ بِأَنَّ تَأْكُلُ الْكَثْرَةَ مِنْ مَنبَعِ الْوَحْدَةِ تَصُدُّرُ شَاهِدَةٌ لَوْحْدَةِ  
الْفَاسِطِرِ فِي الصَّنْعِ وَالصُّبُورِ ثُمَّ إِلَى الْوَحْدَةِ نُنْتَهِي ذَاكِرَةَ الْحِكْمَةِ الْقَادِرِ فِي الْخَلْقِ  
وَالْتَذَابِ وَكَذَلِكَ هُنَّ تَلَوِيحَاتُ الْحِكْمَةِ بِأَنَّ صَانِعَ الْكُلِّ بِكَلِمَةِ النَّظَرِ إِلَى الْمُخْرَجِ  
يُنْظَرُ إِلَى جِزْيَتِهِ إِذَا كَانَ قَسْرًا فَهُوَ الْمَقْصُودُ الْأَظْهَرُ مِنْ خَلْقِ هَذَا الشَّجَرِ فَالْبَشْرُ  
ثُمَّ هَذِهِ الْكَائِنَاتِ فَهُوَ الْمَطْلُوبُ الْأَظْهَرُ لِخَالِقِ الْمَوْجُودَاتِ وَالْقَلْبُ كَالْتَوَاتِ فَهُوَ  
الْمِرَاةُ الْأَنْوَرُ لِصَانِعِ الْكَائِنَاتِ مِنْ هَذِهِ الْحِكْمَةِ صَارَ الْإِنْسَانُ الْأَضْعَفُ فِي هَذِهِ  
الْمَخْلُوقَاتِ هُوَ الْمَدَارُ الْأَظْهَرُ لِلتَّنْشِيرِ وَالْمُخَشِّرِ فِي هَذِهِ الْمَوْجُودَاتِ وَالْمُخْرِيبِ  
وَالْمُبْدِلِ لِهَذِهِ الْكَائِنَاتِ

Der Ausgangspunkt dieses arabischen Abschnitts war das Folgende:

فَسُبْحَانَ مَنْ جَعَلَ حَاقِقَةَ أَرْضِهِ : مَشْهَرًا صَنَعْتَهُ : مَحْشَرًا حَكَمْتَهُ : مَظْهَرًا فَتَدْرِيهِ :  
 مَرْهَرًا رَحِمْتَهُ : مَرْزَعًا حَنَنَهُ : مَمْرًا خَلَقَاتِ : مَسْبِلًا الْمَوْجُودَاتِ : مَكْبِلًا  
 الْمَصْنُوعَاتِ : فَمُرَبَّنِ الْحَيَوَانَاتِ : مُنْقَشِ الطَّيُورَاتِ : مُمْتَرًا الشَّجَرَاتِ : مُرَهَرًا  
 النَّبَاتَاتِ مُفِخَرًا عَلَيْهِ : خَوَارِقُ صُنْعِهِ : هَدَايَا جُودِهِ : بَشَائِرُ لُطْفِهِ : تَبَسُّمُ  
 الْأَزْهَارِ مِنْ زِينَةِ الْأَغَارِ : تَسْبُحُ الْأَطْيَارِ : فِي سَمَةِ الْأَشْجَارِ : تَهْرُجُ الْأَمْطَارِ  
 عَلَى حُدُودِ الْأَزْهَارِ : تَرْحُمُ الْوَالِدَاتِ عَلَى الْأَطْفَالِ الصِّغَارِ تَعْرِفُ وَدُودِ نَوْدِ دُرْحَمِ  
 تَرْحُمُ حَتَّى تَحْتَنُ مَنَانِ لِلْبَيْنِ وَالْإِنْسَانِ وَالرُّوْحِ وَالْحَيَوَانَ وَالْمَلِكِ وَالْبَحَارِ

**Nun ist also eine kurze Bedeutung dieses arabischen Nachsinnens die folgende:**

Alle Früchte und die kleinen Samen in ihnen sind sowohl jeweils ein Wunder der Weisheit des Allumsorgers,.. jeweils ein Außergewöhnliches der Kunst Gottes,.. jeweils ein Geschenk der Allbarmherzigkeit Gottes,.. jeweils ein materieller Beweis der Einheit Gottes,.. jeweils ein Freudenbote der Hulderweise Gottes im Jenseits,.. und jeweils ein wahrhaftiger Zeuge des Umfassens Seiner Allmacht und des Einschließens Seiner Allwissenheit,.. als auch sind sie Einheits-Spiegel in den Gegenden der Welt der Vielheit und überall in der einen, sich ausgebreiteten Art von Welt wie dieser Baum. Sie lassen die Blicke von der Vielheit auf die Einheit wenden. In der Zustandssprache sagt eine jede: „Versinke nicht und schweif nicht ab in diesem riesigen Baum, der Äste und Zweige angesetzt hat – jener ganze Baum ist in uns; seine Vielfalt ist in unserer Einheit mit eingeschlossen.“ Sogar ist auch ein jeder Kern, welcher gleichsam das Herz von jeder Frucht ist, sowohl jeweils ein materieller Spiegel der Einheit,



---

als auch rezitiert und liest er mit stiller Rezitation im Herzen alle die Namen, welche der riesige Baum in Form einer lauten Rezitation nennt und liest.

Und so wie jene Früchte und Samen Spiegel der Einheit sind, so sind sie auch sichtbare Hinweise der Vorbestimmung und materielle Andeutungen der Allmacht, wobei die Vorbestimmung durch sie hinweist und die Allmacht durch jene „Worte“ andeutend sagt:

„So wie ja die zahlreichen Äste und Zweige dieses Baumes aus einem einzigen Kern erwachsen sind und beim Schaffen und Hervorbringen die Einheit des Künstlers dieses Baumes aufzeigen... Nachdem dieser Baum Äste und Zweige angesetzt hat, angewachsen ist und sich entfaltet hat, sammelt er dann seine ganze Wahrheit in einer Frucht, fügt seine ganze Bedeutung in einen Kern ein und zeigt dadurch die Weisheit seines Allgewaltigen Schöpfers bei Seinem Erschaffen und Allbetreuen,..

So auch erhält dieser Baum-der-Schöpfung aus einer Quelle der Einheit die Existenz und wird durch sie allum-sorgt. Und so wie der Mensch, der die Frucht jener Schöpfung ist, in dieser Vielheit der Existierenden die Einheit aufzeigt, so sieht sein Herz wiederum mit dem Auge des Glaubens das Geheimnis der Einheit innerhalb der Vielheit.“

Auch sind jene Früchte und Samen Anspielungen der Weisheit des Allumsorgers. Die Weisheit erklärt und sagt durch sie wie folgt:

„So wie ja der zu diesem Baum gerichtete umfassende Blick und umfassende Betreuung mit ihrer Vollständigkeit und Gesamtheit allein auf die Frucht achten –denn jene Frucht ist ein verkleinertes Abbild jenes Baumes; auch ist sie das Bezweckte von jenem Baum–.. auch betrachtet jener umfassende Blick und jene allgemeine Betreuung ebenso einen jeden Kern innerhalb einer Frucht; denn der Kern trägt

die Bedeutung und Liste des ganzen Baumes... Das bedeutet: die Persönlichkeit, die den Baum betreut, wendet sich mit Seinen ganzen Namen, welche auf jene Betreuung Bezug nehmen, zu einer jeden Frucht hin, welche von der Existenz des Baums bezweckt wird und die Absicht bei seiner Schaffung ist...

Auch wird dieser riesige Baum um jener kleinen Früchte willen manchmal ausgeästet und beschnitten; zwecks des Sich-Erneuerns werden manche seiner Teile zerstört. Damit er dauerhafte Früchte zeitigt, wird er veredelt...

So auch der Mensch, der die Frucht dieses Baumes der Schöpfung ist: Der Bezweckte bei der Existenz und Hervorbringung der Schöpfung ist er, und die Absicht bei der Schaffung der Existierenden ist wiederum er. Und das, den Kern jener Frucht darstellende Herz des Menschen wiederum ist ein meist erleuchteter und umfassendster Spiegel des Künstlers der Schöpfung. Aus dieser Weisheit also ist es, dass dieser ganz kleine Mensch gewaltige Umwälzungen wie die Verteilung und Auferstehung erlebt; er wird Grund für die Zerstörung und Veränderung der Schöpfung. Für seine Vorgericht-Stellung wird das Tor des Diesseits geschlossen und das Tor des Jenseits geöffnet."

**Da nun die Thematik der Auferstehung angeschnitten wurde,** ergibt sich die Gelegenheit, die Feinheit einer Wahrheit des Unnachahmlichen Kur'âns darzulegen, welche die Schönheit seiner Darlegung und die Kraft seines Ausdrucks bezüglich des Beweises der Auferstehung zeigt, folgenderweise:

*Das Ergebnis dieses Nachsinnens zeigt:* Für die Vorgericht-Stellung des Menschen und für sein Erlangen einer ewigen Glückseligkeit wird, wenn nötig, die ganze Schöpfung zerstört; und eine Allmacht, die (sie) zu zerstören und zu verändern vermag, ist ersichtlich und existiert. Doch gibt es Ab-

---

stufungen der Auferstehung. Der Glaube an manche von ihnen ist Pflicht; ihre Kenntnis ist notwendig. Andere erkennt man je nach den Stufen der seelischen und gedanklichen Fortschritte; und es wird (dann) notwendig, sie zu wissen und zu kennen. Um die einfachste und leichteste Stufe absolut und stark zu beweisen, zeigt der Allweise Kur'ân eine Allmacht auf, die es vermag, einen umfassendsten und größten Bereich zu eröffnen.

Nun ist also die Stufe der Auferstehung, an die alle glauben müssen, die folgende: Nachdem die Menschen gestorben sind, gehen ihre Seelen in andere Orte. Ihre Körper verwesen, doch bleibt ein „Acb'üz-Zeneb“ bezeichneter kleiner Teil aus dem Körper des Menschen, welcher wie ein Kern und Samen werden wird, bestehen, und der Allerhabene Hak erschafft daraus bei der Auferstehung den menschlichen Körper, schickt zu diesem seine Seele.

Nun also ist diese Stufe dermaßen einfach: man sieht in jedem Frühling Millionen ihrer Beispiele. Um also diese Stufe zu beweisen, zeigen die Kur'ânverse manchmal einen solchen Bereich, wie er die Verwaltungen einer Allmacht aufzeigt, welche es vermag, die gesamten Atome auferstehen zu lassen und zu verteilen. Manchmal wiederum zeigen sie die Werke einer Allmacht und Weisheit auf, die es vermögen, die gesamten Geschöpfe in die Vergänglichkeit zu schicken und von neuem herzubringen. Manchmal zeigen sie die Verwaltungen und Werke einer Allmacht und Weisheit auf, die es vermögen, die Gestirne umherzuwerfen und die Himmel zerfallen zu lassen. Manchmal zeigen sie die Verwaltungen und Erscheinungen einer Allmacht und Weisheit auf, die es vermögen, die gesamten Lebewesen sterben zu lassen und erneut mit einem Mal auf einen lauten Ruf wiederzuerwecken. Manchmal zeigen sie die Erscheinungen einer Allmacht und Weisheit auf, die es vermögen, auf der ganzen Erde die Lebewesen jeweils gesondert auferstehen zu lassen und zu

verteilen. Manchmal (wiederum) zeigen sie die Werke einer Allmacht und Weisheit auf, die es vermögen, die Berge umherfliegen zu lassen, die Erdkugel ganz und gar zu zerteilen, zu ebnen und in eine noch schönere Gestalt zu bringen.

Also kann Er außer jener Auferstehung, deren Glaube und Kenntnis jedem vorgeschrieben ist, mit jener Allmacht und Weisheit auch viele (anderen) Stufen von Auferstehungen durchführen. Wenn es die Weisheit des Allumsorgers erfordert hat, wird Er gemeinsam mit der Auferstehung und Verteilung des Menschen gewiss auch sie alle durchführen – oder Er wird manche wichtigen durchführen...



## **Aus dem „fünfzehnten Lichtstrahl“ (Şuâ)**

Das Wort *وَبِحَيِّ الْأَحَدِيَّةِ* in der dritten Stufe weist auf eine sehr große, feine, tiefgründige und höchst umfassende Wahrheit hin. Ihre Erklärung und ihren Beweis der Risale-i Nur überlassend, werden wir mit einem äußerst kurzen Beispiel eine einzige Feinheit von ihr darlegen.

Ja, so wie die Sonne mit ihrem Licht die ganze Erde erhellt und ein Beispiel fürs Alleinbesitzen darstellt, bildet sie ebenso ein Beispiel für die Allgegenwart, indem sie in jedem ihr gegenüberliegenden transparenten Ding, wie z. B. im Spiegel, sich mit ihrem Abbild, Reflex, siebenfarbigem Licht und mit dem Bild ihrer Selbst befindet. Wenn die Sonne Wissen, Macht und freien Willen besäße und die Glasscherben, Tropfen und Bläschen, in denen kleine Sonnen zu sehen sind, eine Fähigkeit hätten, würde sich mit dem Gesetz des Willens Gottes in und bei jedem eine ganze Sonne mit ihrem Abbild und ihren Eigenschaften befinden, würde ihr Zugesein an übrigen Orten für ihre Handlungen überhaupt keinen Mangel geben, und sie würde mit der Verfügung, Wirkung und Bestimmung der Allmacht des Allumsorgers sehr große Erscheinungen veranlassen und die außergewöhnliche Einfachheit und Leichtigkeit bei der Allgegenwart aufzeigen.

Genauso auch: Der Allgewaltige Künstler ist aufgrund des Alleinbesitzens mit Seinem Wissen, Willen und Seiner Macht –welche alle Dinge umfassen– schauend, gegenwärtig und betrachtend, befindet sich ebenso durch die Hinsicht und

Manifestation der Allgegenwart mit Seinen Namen und Eigenschaften bei allen Dingen –insbesondere bei den Lebewesen–, sodass Er leicht in einem Moment (z. B.) eine Fliege in dem System eines Adlers und einen Menschen in dem System einer kleinen Schöpfung schafft. Und die Lebewesen erschafft Er in solch wundervoller Form, dass wenn alle Ursachen zusammenkämen, sie eine Nachtigall oder Fliege nicht hervorbringen könnten. Und derjenige, der eine Nachtigall erschafft, kann der sein, der alle Vögel erschafft; und derjenige, der einen Menschen schafft, ist nur der Herr, der die Schöpfung entstehen lässt.



## Aus dem „zweiten Kapitel des zwanzigsten Briefes“

**Sechster Abschnitt:** Es ist der Ausdruck

حِسْمُهُ فِذَاكَ اَلْعِ usw. *Seine Kurzbedeutung ist die folgende:*

Das heißt, so wie die Majestät der Allumsorgung, die sich in der Gesamtheit der Schöpfung zeigt, die Einsheit Gottes beweist und zeigt, so beweist und zeigt die Güte Gottes wiederum, die den Teilen der Lebewesen ihren regelmäßigen Lebensunterhalt gibt, die Allgegenwart Gottes.

*Alleinbesitzen* wiederum heißt, dass alle jene Existierenden Einem gehören, von Einem abhängen und die Schaffung von Einem sind. *Allgegenwart* wiederum heißt, dass sich bei jedem Ding die meisten Namen des Schöpfers aller Dinge offenbaren. Zum Beispiel zeigt das Licht der Sonne in Anbetracht dessen, dass es die ganze Erdoberfläche umfasst, das Gleichnis des Alleinbesitzens. Und der Umstand, dass in jedem transparenten Teil und in Wassertropfen sich das Licht der Sonne, ihre Wärme, die sieben Farben in ihrem Licht und eine Art Schatten von ihr befinden, zeigt das Gleichnis der Allgegenwart. Und da sich bei jedem Ding, insbesondere bei den Lebewesen und vor allem bei jedem Menschen, die meisten Namen jenes Künstlers offenbaren, zeigt dies die Allgegenwart.

Also weist dieser Abschnitt auf folgendes hin: Die in der Schöpfung verwaltende Majestät der Allumsorgung macht jene gewaltige Sonne für diese Lebewesen auf der Erde zu einem Diener, einer Lampe und einem Ofen, die gewaltige Erdkugel für sie zu einer Wiege, einer Wohnstätte, einem

Handelsplatz, das Feuer zu einem überall bereiten Koch und Freund, die Wolke zu einem Sieb und einer Amme, die Berge zu einem Vorrat und Speicher, die Luft zum Atem für die Lebewesen und zum Fächer für die Bewohner, und das Wasser zu einer Pflegemutter, die die neu ins Leben Kommenden mit „Milch“ stillt, und zu einem Süßtränker, der den Lebewesen Lebenswasser spendet. Eine solche Allumsorgung Gottes zeigt überaus deutlich die Einsheit Gottes. Ja, wer außer dem Alleinbesitzenden Schöpfer kann die Sonne zu einem gefügigen Diener für die Erdbewohner machen? Und wer außer jenem Allgegenwärtigen Alleinbesitzer kann die Luft in seiner Hand halten, sie mit vielen Aufgaben beauftragen und zu einem flinken, gewandten Diener auf der Erde machen? Und wem außer jenem Allgegenwärtigen Alleinbesitzer kann es zustehen, das Feuer zum Koch zu machen, einem winzigen Feuer von der Größe eines Streichholzkopfes tausende Batman Sachen vertilgen zu lassen, u. dgl... Ein jedes Ding, ein jedes Element, ein jeder Himmelskörper zeigt angesichts jener Majestät der Allumsorgung den Allgewaltigen Alleinbesitzer auf.

Nun also; so wie angesichts der Allgewalt und Majestät sich das Alleinbesitzen zeigt, so rufen in Anbetracht des Cemâls und der Allbarmherzigkeit wiederum die Güte und Wohltat die Allgegenwart Gottes aus. Denn bei den Lebewesen und insbesondere beim Menschen gibt es innerhalb dermaßen umfassender Kunst Apparate und Ausrüstungen, die die unzähligen Arten von Gaben erkennen, annehmen und erbitten können – sodass sie die Erscheinung all Seiner Namen erfahren, die sich in der gesamten Schöpfung manifestieren. Geradezu wie ein Brennpunkt zeigen sie mit dem Spiegel ihres Wesens alle die Schönen Namen zugleich und rufen damit die Allgegenwart Gottes aus. (...)



---

**Die Erscheinung der Allgegenwart – dritte Quelle:**

Das heißt, weil der Allgewaltige Künstler kein Körper und nicht materiell ist, können Ihn Zeit und Raum nicht einschränken. Dasein und Raum können in Seine Sicht und in Seine Allgegenwart nicht eingreifen. Ursachen und Sterne können Sein Handeln nicht verschleiern. Bei Seiner Zuwendung gibt es keine Teilung und kein Sich-Teilen. Eine Sache behindert nicht die andere Sache. Grenzenlose Handlungen macht Er wie eine einzige Handlung. Deshalb ist es, dass Er in einen Kern einen großen Baum geistig einfügt, sowie eine Welt in ein einziges Individuum einfügen kann. Die gesamte Schöpfung wird in der Hand Seiner Allmacht so gelenkt wie ein einziges Individuum.

Wie wir dieses Geheimnis auch in anderen Worten erklärt haben, sagen wir: So wie ja das Abbild der Sonne, die aufgrund des Leuchtens in gewissem Grade unbeschränkt ist, in jedem polierten glänzenden Ding Gestalt annimmt. Wenn tausende und Millionen Spiegel ihrem Licht entgegenstünden, würde sich ihre abgebildete Erscheinung selber in jedem von ihnen befinden, ohne sich aufzuteilen – wie (sie sich) in einem einzigen Spiegel auch (befindet). Wenn der Spiegel dafür veranlagt wäre, könnte die Sonne darauf mit ganzer Pracht ihre Werke zeigen. Eine Sache kann die andere Sache nicht behindern. Tausende sind wie eine, und in tausende Stellen tritt sie so leicht ein wie in eine Stelle. Jede Stelle erfährt die Erscheinung jener Sonne so vollständig wie tausende Stellen.

Nun also, **وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَىٰ**<sup>(1)</sup> der Allgewaltige Künstler dieser Schöpfung hat mit all Seinen Eigenschaften, die „Licht“ sind, und mit all Seinen Namen, die „leuchtend“ sind, wegen dem

---

<sup>(1)</sup> Und Allah gebührt das höchste Gleichnis.

Geheimnis der Zuwendung der Allgegenwart solch eine Erscheinung, dass Er, obwohl Er sich nirgendwo (persönlich) befindet, überall (mit Seinen Namen und Eigenschaften) gegenwärtig ist und sieht. Bei Seiner Zuwendung gibt es kein Sich-Teilen. Im gleichen Moment macht Er überall, mühelos und ohne gegenseitige Erschwerung jede Sache. (...)

<sup>(1)</sup> سُبْحَانَكَ يَا أَعْلَمَ لَنَا يَا أَلَمَّا عَلَّمْتَنَا يَا ذَاكَ زَيْنَتِ الْعَالَمِ الْحَكِيمِ




---

<sup>(1)</sup> Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise.